



»8 minutes«: Das Nordic-Jazz-Quartett mit Michael Ritter (von links, Piano), Thomas Strakhof (Kontrabass, Gesang), Burkhard Terhard (Schlagzeug) und Jörg Graeper (Gitarre) kombiniert polyrhythmische Panoramen mit der hörbaren Weite skandinavischer Kompositionen. FOTOS: EDWIN REKATE

Viererkette mit coolem Zuspiel

Music for friends: Das Quartett »8 minutes« verbindet Nordic-Jazz mit rockigen, klassischen und afrikanischen Elementen – Konzertreihe der Kreismusikschule verwandelt das Schloss in ein auditives Genuss-Zentrum

Von Edwin Rekate

■ **Werther.** Ihre sorgfältig ausgewählten skandinavischen Songs sind fein arrangiert und verfügen über eins: expressive Zeit. Im Mittel erklingen die magischen Melodien der vier Musiker in Beiträgen von sechs bis acht Minuten. »8 minutes« ist infolgedessen der markante Name des Bielefelder Quartetts, dessen Bandleader der Pianist Michael Ritter ist, der mit dem Gitarristen Jörg Graeper, dem Kontrabassisten und Sänger Thomas Strakhof und dem Drummer Burkhard Terhard das Faible für die »Nordic-Jazz-Tunes« teilt, die auch auf der vor Kurzem publizierten CD der Band abzuhören sind.

Die aus dem Norden importierten Werke außergewöhnlicher Künstler wie die des dreifachen Echo-Preisträgers Martin Tingvall, der seinen neuartigen Jazz-Sound mit Pop- und Rockelementen anreichert, wie die des Bassisten Lars Danielsson mit klassischen Crossover-Einflüssen, und wie die des jung verstorbenen, legendären Jazzpianisten Esbjörn Svenssen, der auch mit Victoria Tolstoy und Nils Landgren arbeitete, werden von der ostwestfälischen Formation dankbar aufgegriffen und im aktuellen Programmkonzept virtuos veredelt.

Die 8 minutes-Viererkette überzeugt durch makelloses Zusammenspiel und cooles Zuspiel, jedes Bandmitglied

kann den Teamgeist transportieren und zudem solistische Qualitäten repräsentieren. Ritters Piano-Panorama schafft ungewöhnlich harmonische Räume, die stets von komplexen Unisono-Passagen mit den Saiteninstrumenten gekrönt werden. Der singende Bassmann Thomas Strakhof, der seinem Kontrabass trocken gezupfte, aber auch reibungsvoll gestrichene Töne entlockt, fundamentiert die tiefen Frequenzen, super zu hören bei »Taksim by night«, Danielssons Impressionen aus dem Istanbuler Nachtleben.

Effektiv erklingen auch die Instrumente des Gitarristen Jörg Graeper, der seine Farbton-Palette akustisch kristallklar bis semiakustisch total ver-

zerrt mixt. Er kooperiert mit kontemporären Musikeinflüssen, wenn er mit dem E-Bow elektronischen Heet Sound bei »From Above« generiert.

„Das ist richtig was für die Ohren“

Besondere Highlights sind die polyrhythmischen Leckerbissen, die Drummer Burkhard Terhard mit krasser Dynamik und enormem Feeling serviert. Beim Titel »Afrika« trommelt und shakert der Meister 12/8- und 15/8-Takte zusammen, beim Song »Orange Market« sind es 5/8 und 6/8, bei »Tuesday Wonderland« gilt es gar 7/4 mit ganz normalen 4/4 zu kombinieren.

Die exotischen Lieder, welche die schwedischen, norwegischen und finnischen Komponisten auf ihren Reisen zusammengestellt haben, sind quicklebendige Ergänzungen zu dem nordischen Balsam, der klanglich pur für die Seele oszilliert.

„Das ist richtig was für die Ohren, die ganze endlose Weite der schwedischen Fjells kommt da zum Ausdruck“, quitierte Ronald aus Enger das soeben Gehörte.

Seine Begeisterung teilten mehr als 50 applauspendende Konzertbesucher, die als Bonus-Tracks »Faithless« vom deutschen Schlagzeuger Wolfgang Haffner und ein »Smoothie« von Iivo Rantala kredenzt bekamen.